

Ein Badeerlebnis wie im Toten Meer

Die Geniesseroase «Sole uno» direkt am Rhein: Nur in **Rheinfelden** kann der Gast sich entspannen und auf dem Wasser schweben wie im Toten Meer. Das Intensiv-Solebecken mit einem Salzgehalt von zwölf Prozent ist neu und einmalig in der Schweiz. Ein Augenschein vor Ort.



Im Intensiv-Solebecken: Bei zwölf Prozent Salzgehalt schweben die Gäste auf dem Wasser.

Bilder zvg



Im russischen Badehaus: Der Banschik schlägt den Gast mit frischen Birkenzweigen ab.

IRMGARD LEHMANN

Das Thermalbad Konstanz, jenes in Leukerbad und die Wellnessanlage in Rheinfelden haben eines gemeinsam: die wunderschöne Lage. Unter den dreien ist das «Sole uno», wie die Wellnesswelt im Parkresort Rheinfelden heisst, die älteste Badeanlage. Die Rheinfelder Natursole ist seit über 150 Jahren bekannt und seither kommen die Kurgäste. Früher die vornehme Gesellschaft, heute jedermann.

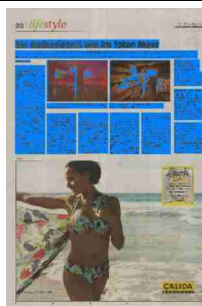
Das Parkresort Rheinfelden rühmt sich, ein Meerbad zu haben: Das Intensiv-Solebecken, neu und einmalig in der Schweiz. Darin schwebt der Besucher schwerelos auf dem Wasser. Dabei versetzen ihn sanfte Unterwasserklänge und eindrucksvolle Lichtspiegelungen am Gewölbehimmel in eine andere Welt. Der Salzgehalt beträgt zwölf Prozent, die Wassertiefe nur 60 Zentimeter.

Da das spezifische Gewicht von Natursole höher ist als das von Wasser, kann der Badende reglos im Wasser liegen, ohne unterzugehen. Dies wirkt entspannend und entlastend.

Die Natursole in Rheinfelden gilt als eine der stärksten Europas. Sie wird in der Saline Rheinfelden-Riburg aus einer Tiefe von rund 200 Metern gefördert und via Pipeline direkt ins Parkresort geleitet. Dort wird sie mit dem kalzium- und magnesiumreichen Rheinfelder Trinkwasser vermischt und auf 33 bis 36 Grad erwärmt. «So entfalten die Heilkräfte ihre Wirkungen», sagt die Marketingleiterin Anke Krummnacker. Die Natursole lockert verkrampte und schmerzende Muskeln, fördert die Durchblutung und verbessert Gelenk- und Wirbelsäulenfunktionen. Die Volksheilkunde empfiehlt Solebäder aber auch

bei Hauterkrankungen wie z. B. bei Schuppenflechte.

Das Parkresort hat sich das Geschenk der Natur zunutze gemacht: Mit einer Badelandschaft (Sole-Innenbecken, Sole-Aussenbecken) und einer vielseitigen Saunalandschaft samt Hamam. Aussergewöhnlich ist die russische Sauna. Im authentischen Blockhaus aus Sibirien zelebrieren drei Mal pro Woche vier bis zwölf Personen – Freunde oder auch eine bunt zusammengewürfelte Schar – das Wenik-Ritual: Der Banschiki führt durch den festgelegten Ablauf. Der erste Saungang wird mit einem Schluck Wodka eingeläutet. Dem zweiten Saunagang folgt die besondere Massage. Dabei schlägt der Banschiki den ganzen Körper des Gastes mit frischen Birkenzweigen ab. «Sie regen die Blutzirkulation an, geben ätherische Öle ab, die ein wohliges Gefühl der



Entspannung hinterlassen», sagt der gebürtige Russe. In den Ruhepausen gibt es Früchte und Tee. Mit einem Salz-Honig-Peeling, das sich der Gast selber aufträgt, schliesst das zweistündige Ritual ab. Die russische Banja ist ein besonderes Erlebnis und äusserst beliebt.

Eingebettet in die herrliche Parklandschaft ist auch das neu renovierte 4-Sterne-Parkhotel direkt am Ufer des Rheins mit schön angelegten Wanderwegen. Hier wohnen auch Gäste, die eine ärztlich verordnete Badekur machen. Der Anlage ist auch eine Rehaklinik angegliedert.

Infos: Sole uno Wellness Parkresort
Rheinfelden; www.parkresort.ch oder
www.park-hotel.ch

Karl Schek: Unterschiedliche Mineralstoffe

Seit 20 Jahren ist der Architekt Karl Schek aus Freiburg Mitglied des Schweizerischen Fachverbandes für Thermal- und Mineralbäder.

Welche Wirkung schreiben Sie den Bädern zu?

Eine Heilwirkung entsteht durch die Zusammensetzung verschiedener Mineralstoffe des Thermalwassers. Da sich die Zusammensetzung und die Konzentration der Mineralstoffe von Quelle zu Quelle und damit auch je nach Thermalbad unterscheiden, ist auch eine Heilwirkung individuell verschieden.

Thermal-Heilbäder und SPAs gibt es in über 30 Anlagen in der Schweiz. Haben Sie Favoriten?

Häufig besuche ich Rheinfelden, Bad Ragaz, Schinznach Bad und Scuol. Als besondere Attraktion in Rheinfelden Rheinfelden betrachte ich das neue Intensiv-Solebecken mit einem Salzgehalt von zwölf Prozent und einer Wassertiefe von nur 60 cm *il*